



Methode

Das Partner-Multi-Interview verlangt von den Schülern eine eigenständige Erarbeitung zweier Lerninhalte. Dabei muss der Inhalt so gut verstanden worden sein, dass die Schüler in der Lage sind, selbstständig Übungen zu formulieren und einer anderen Person das Erlernte zu erläutern. Gefördert werden somit nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern ebenso überfachliche und soziale.



Hinweise/Tipps

Das Thema „Kommasetzung bei Infinitivgruppen“ wurde so in zwei Teilbereiche unterteilt, dass sich die Schüler zwar mit demselben Thema beschäftigen, aber unterschiedliche Regeln anwenden und erlernen. Zur Differenzierung bietet es sich an, die Materialseiten 4 und 5 von leistungsschwächeren Schülern bearbeiten zu lassen, da sie sowohl inhaltlich einfacher sind, da sich die Regeln an der herkömmlichen Nebensatzidentifizierung orientieren, als auch quantitativ weniger erfordern.

Falls die Schüler, die die Materialseiten 4 und 5 bearbeiten, schneller fertig sind und somit in der zweiten Austauschphase keinen Interviewpartner finden, können die Schüler in den ersten Tandems problemlos weitere Übungssätze entwickeln, um die Zeit zu überbrücken.

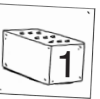
Um organisatorischen Unklarheiten entgegenzuwirken, sollten die Materialseiten 1 bis 3 auf andersfarbiges Papier kopiert werden als die Materialseiten 4 und 5. So können mögliche Interviewpartner problemlos erkannt werden.

Alternativ können zwei Treffpunkte eingerichtet werden, an denen sich die Schüler einfinden, die die Materialseiten 1 bis 3 bzw. die Materialseiten 4 und 5 bearbeitet haben, und damit ihre Interviewbereitschaft demonstrieren (ähnlich wie beim Lerntempoduett).



Material

- Materialseiten 1 bis 3 in halber Klassenstärke
- Materialseiten 4 und 5 in halber Klassenstärke auf andersfarbigem Papier
- leere Extrablätter



Unter Infinitivgruppen versteht man Bestandteile eines Satzes, die mit „zu“ und einem Verb im Infinitiv gebildet werden.

In den folgenden Beispielen sind die Infinitivgruppen unterstrichen:

Beispiele:

Er bittet mich vorzukommen.

Sie hat den Termin wahrgenommen, um etwas zu klären.

Sie versuchte es sich zu merken, statt es sich aufzuschreiben.

In den meisten Fällen **kann** ein Komma gesetzt werden, um Missverständnisse zu verhindern oder den Satz besser zu gliedern. Manchmal **muss** aber auch ein Komma gesetzt werden.

- 1** Ein Komma **muss** gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einem Nomen abhängt, es näher erklärt und aus mehr als nur „zu“ und einem Verb besteht. Wähle aus dem unten stehenden Kasten sechs Wörter aus und bilde mit ihnen Sätze, in denen eine Infinitivgruppe das Nomen näher erklärt. Entscheide jeweils, ob und wo Kommata gesetzt werden müssen. Arbeite auf einem Extrablatt.

Beispiel:

Er war mit dem Gefühl in den Tag gestartet, bei der Prüfung Erfolg zu haben.

Entscheidung, Vorschlag, Beschluss, Empfehlung, Idee,
Angst, Bitte, Rat, Gedanke, Leidenschaft, Plan

- 2** Ist in dem Satz ein Wort vorhanden, das auf eine Infinitivgruppe hinweist, **muss** ebenfalls ein Komma gesetzt werden. Unterstreiche die hinweisenden Wörter und ergänze die folgenden Satzteile mit sinnvollen Infinitivgruppen. Setze evtl. fehlende Kommata.

Beispiele:

Er kümmerte sich darum, das Mädchen vom Kindergarten abholen zu lassen.

Sport zu treiben, das war nicht unbedingt sein größtes Hobby.

1. Erwinnere mich daran _____
2. Sein Wunsch war es _____
3. Ich bestehe darauf _____
4. _____ das wünscht sie sich.
5. Ihnen gefiel es _____



- 3** Setze, wenn nötig, Kommata und gib eine Begründung an, indem du den entsprechenden Buchstaben hinter dem Satz notierst.

- a) Es muss ein Komma gesetzt werden, weil die Infinitivgruppe von einem Nomen abhängt und aus mehr als zwei Wörtern besteht.
- b) Es muss ein Komma gesetzt werden, weil ein Wort auf die Infinitivgruppe hinweist und die Infinitivgruppe aus mehr als zwei Wörtern besteht.
- c) Nichts davon trifft zu; es darf kein Komma gesetzt werden.

1. Weit und breit war nichts zu sehen. _____

2. Mit dir zum Abschlussball zu gehen das habe ich mir schon immer erhofft.

3. An regnerischen Tagen ist mir danach einfach im Bett liegen zu bleiben.

4. Der Drang ihr von der Überraschung zu erzählen war unwiderstehlich.

5. Es gelingt mir nicht dem Vortrag zu folgen. _____

6. Ein Krokodil zu streicheln dazu gehört jede Menge Mut.



7. Von seinem Vorhaben war er partout nicht abzubringen. _____

8. Die Idee aus dem Gefängnis auszubrechen sollte er sich aus dem Kopf schlagen.

9. An ihrer zweifelsfrei guten Absicht die beiden Streithähne zu versöhnen würde sie sich die Zähne ausbeißen. _____

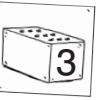
10. Hast du Lust mit mir für die Klassenarbeit zu lernen? _____

11. Du brauchst mir dabei nicht zu helfen. _____

12. Sie gaben ihr das Gefühl zu Hause zu sein. _____

- 4** Formuliere vier weitere Sätze, die zur Begründung (b) aus Aufgabe 3 passen und notiere sie auf einem Extrablatt.

Tipp: Orientiere dich dabei an Aufgabe 2 und den entsprechenden Sätzen aus Aufgabe 3, um Wörter zu finden, die auf eine Infinitivgruppe hinweisen.



5 Wähle einen ersten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in der gleichen Farbe hat wie du.

a Diktier einander eure Sätze aus den Aufgaben 1 und 4 in gemischter Reihenfolge und setzt die Kommata an die richtigen Stellen.

b Vergleicht euer Ergebnis mit den Lösungen des Partners. Sollten Ungereimtheiten auftreten, überlegt gemeinsam, wo ein Fehler vorliegt.

c Vergleicht eure Lösungen aus Aufgabe 3. Klärt eventuelle Unterschiede und offene Fragen.

d Erklärt euch gegenseitig, ohne auf das Blatt zu schauen, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss, und prüft jeweils, ob die Erklärungen eures Partners richtig sind.



6 Wähle nun einen zweiten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.

a Der Schüler mit der Materialseite 1 erläutert dem Partner in eigenen Worten, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss.

b Der Schüler mit der Materialseite 1 diktiert dem Partner seine Sätze aus den Aufgaben 1 und 4 und lässt die Kommata setzen. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.

c Der Schüler mit der Materialseite 4 erläutert dem Partner in eigenen Worten, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss.

d Der Schüler mit der Materialseite 4 diktiert dem Partner seine Sätze aus Aufgabe 2 und lässt die Kommata setzen. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.

7 Wähle nun einen dritten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.

a Der Schüler mit der Materialseite 1 lässt sich vom Partner erklären, wann bestimmte Nomen und hinweisende Wörter auf die Kommasetzung bei Infinitivgruppen hindeuten.

b Der Schüler mit der Materialseite 4 lässt sich vom Partner erklären, welche Konjunktionen auf die Kommasetzung bei Infinitivgruppen hindeuten.

c Überlegt gemeinsam, warum bei den folgenden Sätzen ein Komma gesetzt werden muss, obwohl keine der von euch genannten Regeln zutrifft? Begründet eure Lösung schriftlich auf einem Extrablatt.

1. Sie raten ihr zu vertrauen.
2. Der General befiehlt den Soldaten zu gehorchen.

d Formuliert gemeinsam vier neue Sätze, mit denen sich die Kommasetzung bei Infinitivgruppen üben lassen.



Unter Infinitivgruppen versteht man Bestandteile eines Satzes, die mit „zu“ und einem Verb im Infinitiv gebildet werden.

In den folgenden Beispielen sind die Infinitivgruppen unterstrichen:

Beispiele:

Er bittet mich vorzukommen.

Sie hat den Termin wahrgenommen, um etwas zu klären.

Sie versuchte es sich zu merken, statt es sich aufzuschreiben.

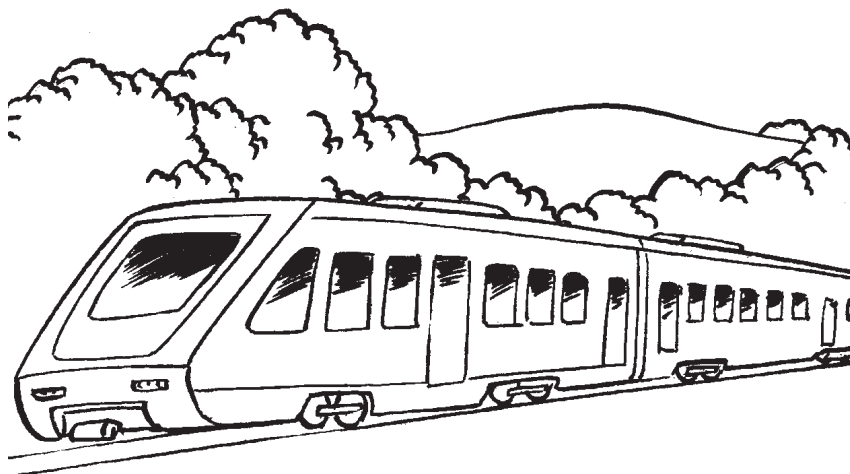
In den meisten Fällen **kann** ein Komma gesetzt werden, um Missverständnisse zu verhindern oder den Satz besser zu gliedern. Manchmal **muss** aber auch ein Komma gesetzt werden.

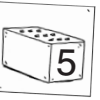
- 1** Ein Komma **muss** gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einer der sechs folgenden Konjunktionen eingeleitet wird: als, anstatt, außer, ohne, statt, um. Entscheide, wo ein Komma gesetzt werden **muss**, und unterstreiche die Wörter, die auf ein Komma hinweisen.

1. Ich würde lieber mit dem Zug fahren statt so viel Zeit im Stau zu vergeuden.
2. Anstatt deine Zeit am PC zu verbringen solltest du Vokabeln lernen.
3. Er wollte mit ihr reden um die Missverständnisse zu beseitigen.
4. Sie baten ihn höflich Ihnen den Weg zu erklären.
5. Das ist mir lieber als den Theatertext alleine zu üben.
6. Außer ins Training zu gehen hattest du keine weiteren Verpflichtungen.
7. Ohne sich noch einmal umzuschauen verließ sie den Saal.
8. Ich empfehle dir zu Fuß zu gehen.
9. Dieses Lied hätte ich mir gerne runtergeladen ohne gleich das ganze Album kaufen zu müssen.
10. Jasmin versuchte durch das Fernglas zu sehen.

Tipp: In drei Sätze muss kein Komma gesetzt werden, aber es darf ein Komma gesetzt werden, um Missverständnisse zu beseitigen, wenn die Aussage ohne Komma mehrdeutig ist.

- 2** Formuliere jeweils zwei Sätze zu jeder der in Aufgabe 1 angegebenen Konjunktionen und setze das Komma an die richtige Stelle.





3 Wähle einen ersten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in der gleichen Farbe hat wie du.

- a** Diktirt einander eure Sätze aus Aufgabe 2 und setzt die Kommata an die richtige Stelle.
- b** Vergleicht euer Ergebnis mit den Lösungen des Partners. Sollten Ungereimtheiten auftreten, überlegt gemeinsam, wo ein Fehler vorliegt.
- c** Erklärt einander, ohne auf das Blatt zu schauen, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss, und prüft jeweils, ob die Erklärungen eures Partners richtig sind.

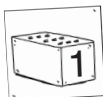


4 Wähle nun einen zweiten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.

- a** Der Schüler mit der Materialseite 1 erläutert dem Partner in eigenen Worten, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss.
- b** Der Schüler mit der Materialseite 1 diktirt dem Partner seine Sätze aus den Aufgaben 1 und 4 und lässt die Kommata setzen. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.
- c** Der Schüler mit der Materialseite 4 erläutert dem Partner in eigenen Worten, wann bei Infinitivgruppen ein Komma gesetzt werden muss.
- d** Der Schüler mit der Materialseite 4 diktirt dem Partner seine Sätze aus Aufgabe 2 und lässt die Kommata setzen. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert sie, falls nötig. Klärt offene Fragen.

5 Wähle nun einen dritten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.

- a** Der Schüler mit der Materialseite 1 lässt sich vom Partner erklären, wann bestimmte Nomen und hinweisende Wörter auf die Kommasetzung bei Infinitivgruppen hindeuten.
- b** Der Schüler mit der Materialseite 4 lässt sich vom Partner erklären, welche Konjunktionen auf die Kommasetzung bei Infinitivgruppen hindeuten.
- c** Überlegt gemeinsam, warum bei den folgenden Sätzen ein Komma gesetzt werden muss, obwohl keine der von euch genannten Regeln zutrifft? Begründet eure Lösung schriftlich auf einem Extrablatt.
 - 1. Sie raten ihr zu vertrauen.
 - 2. Der General befiehlt den Soldaten zu gehorchen.
- d** Formuliert gemeinsam vier neue Sätze, mit denen sich die Kommasetzung bei Infinitivgruppen üben lassen.



2 Tretet nun mit einem Partner in ein Schreibgespräch.

Wichtige Regeln:

- ① Es wird nicht gesprochen. Alles, was ihr euch zu sagen habt, müsst ihr notieren.
- ② Schreibt nicht „aneinander vorbei“, sondern reagiert auf die Argumente eures Partners, widersprecht und begründet oder stimmt zu. Beginnt erst mit einem neuen Thema, wenn ihr einen Aspekt ausdiskutiert habt.
- 3** Zieht eine Impulskarte. Diese gibt euch ein Thema vor. Zieht erst dann eine weitere Impulskarte, wenn ihr zu dem ersten Thema nichts mehr zu sagen habt.
- 4** Wenn ihr alle Impulse zur Diskussion genutzt habt, überlegt erneut, was die Hauptaussage des Gedichts ist und ob sich euer Eindruck darüber im Laufe des Schreibgesprächs verändert hat.

Aufbau des Gedichts (Anzahl der Strophen, Anzahl der Verse)	Reimschemata	Sprachliche Auffälligkeiten
Sprachliche Mittel	Lyrisches Ich	Lyrisches Du
Inneres Geschehen	Äußeres Geschehen	Gedanken zur Überschrift des Gedichts
Versmaß	Hauptaussage des Gedichts	



Seite 25 f.:

2

1. Erinnere mich daran, ...
2. Sein Wunsch war es, ...
3. Ich bestehe darauf, ...
4. ..., das wünscht sie sich.
5. Ihnen gefiel es, ...

3

1. Weit und breit war nichts zu sehen. (c)
2. Mit dir zum Abschlussball zu gehen, das habe ich mir schon immer erhofft. (b)
3. An regnerischen Tagen ist mir danach, einfach im Bett liegen zu bleiben. (b)
4. Der Drang, ihr von der Überraschung zu erzählen, war unwiderstehlich. (a)
5. Es gelingt mir nicht, dem Vortrag zu folgen. (b)
6. Ein Krokodil zu streicheln, dazu gehört jede Menge Mut. (b)
7. Von seinem Vorhaben war er partout nicht abzubringen. (c)
8. Die Idee, aus dem Gefängnis auszubrechen, sollte er sich aus dem Kopf schlagen. (a)
9. An ihrer zweifelsfrei guten Absicht, die beiden Streithähne zu versöhnen, würde sie sich die Zähne ausbeißen. (a)
10. Hast du Lust, mit mir für die Klassenarbeit zu lernen? (a)
11. Du brauchst mir dabei nicht zu helfen. (c)
12. Sie gaben ihr das Gefühl, zu Hause zu sein. (a)

7

c (auch Lösung zu S. 29, 5c)

Erst durch die Kommasetzung wird die eindeutige Bedeutung der Sätze klar.

1. Sie raten, ihr zu vertrauen → Einer unbestimmten Person oder Personengruppe wird empfohlen, dass er/sie einer anderen weiblichen Person vertrauen soll.
Sie raten ihr, zu vertrauen → Einer weiblichen Person wird empfohlen, dass sie jemandem vertrauen soll.
2. Der General befiehlt den Soldaten, zu gehorchen → Die Soldaten werden dazu aufgefordert, zu gehorchen.
Der General befiehlt, den Soldaten zu gehorchen → Der General befiehlt irgendjemandem, dass er/sie den Soldaten gehorchen soll.

Seite 28:

1

1. Ich würde lieber mit dem Zug fahren, statt so viel Zeit im Stau zu vergeuden.
2. Anstatt deine Zeit am PC zu verbringen, solltest du Vokabeln lernen.
3. Er wollte mit ihr reden, um die Missverständnisse zu beseitigen.
4. Sie baten ihn höflich(,) Ihnen den Weg zu erklären.
5. Das ist mir lieber, als den Theatertext alleine zu üben.
6. Außer ins Training zu gehen, hattest du keine weiteren Verpflichtungen.
7. Ohne sich noch einmal umzuschauen, verließ sie den Saal.
8. Ich empfehle dir(,) zu Fuß zu gehen.
9. Dieses Lied hätte ich mir gerne runtergeladen, ohne gleich das ganze Album kaufen zu müssen.
10. Jasmin versuchte(,) durch das Fernglas zu sehen.

Seite 31 f.:

1

Mögliche Lösung:

1. Der Text ist witzig/spannend. a
2. Im Text wird stellenweise übertrieben und/oder ironisiert. a, c, e, f
3. Im Text wird die eigene Meinung des Autors klar wiedergegeben. b, c, d, e
4. Der Text enthält sprachliche Bilder, Metaphern usw. a, c, d, e, f
5. Im Text werden verschiedene Meinungen zu einem Thema gegenübergestellt. b
6. Der Text spricht den Leser/Hörer direkt mit du/ihr oder wir an. a, c, d, f
7. Der Text enthält eine klare Aufforderung an den Leser. c, d, f
8. Der Text enthält überraschende Wendungen. a, c, f
9. Der Text enthält rhetorische Fragen. a, c, d, f
10. Der Text enthält spannungssteigernde Wendungen, wie z. B. plötzlich, auf einmal usw. a, c, d, f
11. Der Text enthält schockierende Details. b, c, d, e, f



„Du meinst wegen der drei Tropfen, die es eben geregnet hat? Na, da muss schon Schlimmeres kommen. Davon geht die Welt nicht unter.“

Langsam richtete ich meinen Blick nach oben und musste zugeben, dass die Weltuntergänge in den Filmen, in denen Tom Cruise mitspielte, doch anders aussahen und dass ich als Hobbymeteorologe wohl doch mehr auf die Experten vertrauen und mich weniger an Filmen orientieren sollte, die nicht grundlos Science-Fiction-Filme statt Real-Life-Dokumentationen genannt wurden.

Seite 18f.:

1 a

1. Als Sommerhit des Jahres, in dem der heißeste Juli seit Jahrzehnten gemessen wurde, konnte sich nach heißer Diskussion, zu der alle bekannten Musikproduzenten beitrugen, der Ohrwurm des brasilianischen Duos durchsetzen.
2. Der Hahn krächte, seitdem er auf dem Hof, der dem ortsansässigen Bauern gehörte, lebte, so laut, dass die Nachbarn, weil sie sonntags gerne ausschlafen wollten, sich ständig beklagten.
3. Robert fuhr, weil sein Auto, das ständig in die Werkstatt musste, wieder einmal nicht starten wollte, was mit Sicherheit an der Zündung lag, wie der Mechaniker ihm erklärt hatte, mit dem Fahrrad, obwohl sein Muskelkater, nachdem Robert seiner Schwester beim Umzug geholfen hatte, schmerzlich zu spüren war.

1 b

1. Als Sommerhit des Jahres konnte sich nach heißer Diskussion der Ohrwurm des brasilianischen Duos durchsetzen. In diesem Jahr wurde der heißeste Juli seit Jahrzehnten gemessen. Zu der Diskussion trugen alle bekannten Musikproduzenten bei.
2. Der Hahn krächte so laut. Er lebte auf dem Hof. Der Hof gehörte dem ortsansässigen Bauern. Die Nachbarn beklagten sich ständig. Sie wollten sonntags gerne ausschlafen.
3. Robert fuhr mit dem Fahrrad. Sein Auto wollte wieder einmal nicht starten. Es musste ständig in die Werkstatt. Das lag mit Sicherheit an der Zündung. Das hatte ihm der Mechaniker erklärt. Roberts Muskelkater war schmerzlich zu spüren. Robert hatte seiner Schwester beim Umzug geholfen.

2

Der Wind wehte und die Bäume bogen sich hin und her, ansonsten war von dem angekündigten Unwetter noch nicht viel zu spüren, aber ich wusste es besser. Nicht umsonst hatte ich genauestens den Himmel beobachtet, nachdem ich die vorsichtigen Ankündigungen im Wetterbericht vernommen hatte, die von einem kurzen Schauer sprachen, obwohl jeder weiß, dass die Medien gerne Tatsachen verschleiern. Und da hatte ich die Wolken gesehen, die am Horizont aufgetaucht waren, die aber keiner der Nachrichtensprecher mit einem Wort erwähnt hatte.

Bisher hatte ich mich nie besonders für Meteorologie interessiert, da ich Wichtigeres zu tun hatte, als mich um Wind und Wetter zu kümmern. Das würde sich jetzt ändern, so viel stand fest. Schließlich wäre ich derjenige, der Europa vor einem Wirbelsturm retten würde, wie es seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten keinen mehr gegeben hatte, während die Experten erfolglos versuchten, uns für dumm zu verkaufen, weil sie die riesigen Rettungsschiffe, die sie heimlich hatten anfertigen lassen und die irgendwo im Himalaya auf sie warteten, damit sie sich in Sicherheit bringen konnten, sobald die Natur zurückschlagen würde, allein für sich nutzen wollten. Die Vorboten des Tornados waren angekommen, die Welt war dem Untergang geweiht. Vor meinem inneren Auge konnte ich bereits sehen, wie sich die Verwüstung durch die Straßen ziehen würde, sobald sich die Regenströme, unbarmherzig vom Himmel fallend, mit dem Wind, der aus allen Richtungen gleichzeitig kommen würde, vereinten, zu einer unbesiegbaren Macht, die dafür sorgen würde, dass nichts mehr so war, wie wir es kannten. Und dann passierte es, der erste Tropfen fiel vom Himmel direkt auf meine Stirn, und ich begann zu schreien, so laut ich konnte. Die Menschen drehten sich zu mir um, sie starrten mich an, ihre Münder waren vor Schreck geöffnet. Mein Schrei hallte durch die Straße, gleichzeitig trieb ich ihn vor mir her und ich wurde von ihm verfolgt. Bis mich plötzlich eine Hand, die aus dem Nichts herausgeschossen kam, packte, mich herumwirbelte und festhielt, sodass ich zum Stehenbleiben gezwungen war.

„Junge, was ist denn los?“, hörte ich die nette Stimme des älteren Herrn.

„Der Sturm!“, schrie ich. „Der Tornado! Der Untergang der Welt! Die Apokalypse!“

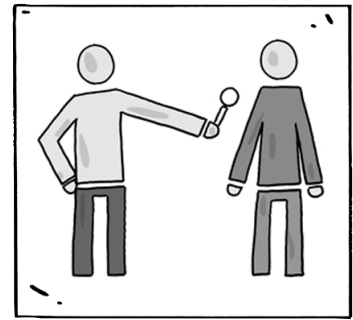
„Du meinst wegen der drei Tropfen, die es eben geregnet hat? Na, da muss schon Schlimmeres kommen. Davon geht die Welt nicht unter.“

Langsam richtete ich meinen Blick nach oben, und musste zugeben, dass die Weltuntergänge in den Filmen, in denen Tom Cruise mitspielte, doch anders aussahen und dass ich als Hobbymeteorologe wohl doch mehr auf die Experten vertrauen, und mich weniger an Filmen orientieren sollte, die nicht grundlos Science-Fiction-Filme statt Real-Life-Dokumentationen genannt wurden.

Partner-Multi-Interview

Ziele

- Die Schüler helfen sich gegenseitig, was eine sinnvolle Differenzierung ermöglicht.
- Die Schüler werden im Argumentieren und Kommunizieren geschult.
- Der Lehrer tritt in den Hintergrund, das eigenständige Erarbeiten und Organisieren in einer Gruppe werden gefördert.
- Die Schüler lernen, eigenes Wissen kompakt und verständlich weiterzugeben.



Voraussetzungen

- Die Schüler sollten sozial in der Lage sein, mit anderen in Gruppen zusammenzuarbeiten und mit diesen in einen Dialog zu treten.
- Die Schüler sollten es gewohnt sein, selbstverantwortlich und selbstständig zu arbeiten.

Vorgehensweise

Diese Methode gliedert sich in zwei bzw. drei Phasen:

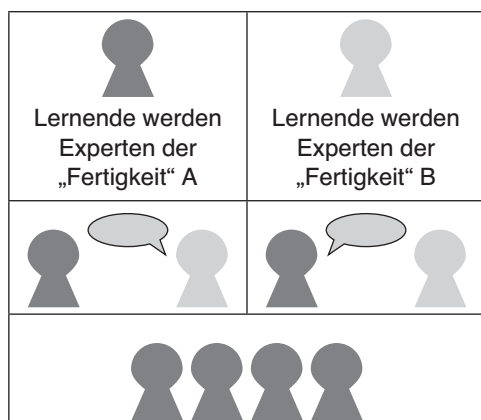
Phase 1: In Einzelarbeit erarbeiten die Schüler den entsprechenden Lerninhalt.

Phase 2: Die Schüler suchen sich einen Lernpartner mit einem anderen Arbeitsauftrag. Sie erklären sich gegenseitig ihren Lerninhalt, evtl. stellen sie als Experte dem Gegenüber Aufgaben und coachen ihn. Danach suchen sie sich den nächsten Lernpartner usw., sodass ständig neue Tandems aufeinandertreffen.

Phase 3: Im Plenum wird von den Lerninhalten berichtet, evtl. schließt sich eine gemeinsame Überprüfung/Sicherung an.

Die Schüler bearbeiten dabei verschiedene Aufträge zum gleichen Unterrichtsgegenstand.

Veranschaulichung



Hinweise/Tipps zur Durchführung

- Diese Methode eignet sich besonders gut für Wiederholungsphasen. Weiterhin berücksichtigt diese Methode insbesondere das individuelle Lerntempo.
- Findet ein Schüler, z. B. aufgrund seiner Außenseiterposition, keinen Partner, muss der Lehrer steuernd eingreifen. An dieser Stelle können z. B. Schüler mit hohen sozialen Fähigkeiten als Lernpartner bestimmt bzw. angesprochen werden.
- Achten Sie darauf, dass die Partner einander zugewendet arbeiten. Sonst besteht die Gefahr, dass es sich um keine Partnerarbeit, sondern um zwei Einzelarbeiten handelt.
- Kopieren Sie unterschiedliche Lerninhalte/Arbeitsaufträge auf unterschiedlich farbiges Papier oder markieren sie mit einem auffälligen Symbol, damit die Schüler erkennen, welche Lernpartner für sie infrage kommen.